



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

LXXI. Die Fürsten Albrecht und Woldemar von Anhalt sagen die Altmärkische Stadt Sandow, bis sie dieselbe von dem Erzbischofe zu Magdeburg wieder eingelöst haben werden, aller Gelübde los, am 10. ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

Offemann, Jacobo Slandüel, Gerharo Lücksteden, sacerdotibus in Sehufen, item Gyfoni Barfeuisch fratri eorundem. Si vero quod abſit Petrus de Mylen nequaquam ex legitimo impedimento pretactam proprietatem poſſet illis fratribus comparare neque ordinare infra tempus antedictum, tunc nos ſepe dicti Arnoldus et Vicko et Otto promittimus fidetenus et in ſolidum animo libenti et deliberato pagare promptam pecuniam abſque pignore XX marcas argenti Stendaliensis in civitate Sehufen perſoluendo. In quorum premiſſorum omnium et ſingulorum noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa in teſtimonium et roboramen. Datum Sehufen, anno domini M. CCC. XLVI<sup>o</sup>, die dominico proximo poſt octauam purificationis Marie.

Gercken's Fragm. I, 70 - 72.

LXX. Die von Möllendorf erlaſſen dem Knappen Hans von Vincelberg anderthalb Hufen zu Peterſmark, am 25. April 1346.

Ich thideke mollendorp vnde min ſon arnt bekennen openbar in deſme briue, dat wy deme eraſtighen knapen hanſe van vincelberch vnde ſinen rechten eruen hebben ghelaten anderhalue hufe tu peterſmarc vor richtere vnde vor buren vnde vor der rechten herſcap met alleme rechte vnde tu eruelen. Vortmer loue ich vorbenumede thideke met mineme ſone arnde en truwen deme vorbenumeden hanſe van vincelberch vnde ſinen eruen des gudes to warende, wu is eyn bederue man vnde eyn vrunt deme anderen tu rechte waren ſcal. Tughe deſſes dinghes ſint werneke vincelberch vnde ſin bruder claws vincelberch vnde ſabel van Dalgo. Tu eyner bekantniſſe hebbe wy vne ingheſeghele ghehanghen an deſſen briſ, Ghegheuen na godes ghehort duſent iar, dryhundert iar, in deme ſeſſe vnde virtighelſten iare, in ſunte marcus daghe des heylighen ewangeliften.

Nach dem Originale im Beſiſſe deſ Herrn Geh. Regierungsrath von Werbeck.

LXXI. Die Fürſten Albrecht und Woldemar von Anhalt ſagen die Utmärkiſche Stadt Sandow, biſ ſie dieſelbe von dem Erzbifchofe zu Magdeburg wieder eingelöſt haben werden, aller Gelübde loſ, am 10. Februar 1351.

Wir Albrecht vnde Woldemar, ghebrudere, von der gnaden goths furſten zu Afchaniën vnde grauen zu Anhalt, bekennen vffenbare, daz wir ledich vnde loſ haben gelazen die Stad zu Sandowe In der alden marke vnde lazen ſie loſ In diſme keynwerdigen briue alliz globdes, daz ſie vns haet getan, Iz ſy an briuen odir an worten odir an wilcherleye wiz iz ſy,

die wile daz wi sie nicht enlofen von dem Erwertigen in gode vateren. vnsern hern, hern Otten, Erczebiscope des heyligen gothshuses zu Magdeburch, odir von sinen nakomelingen odir von sine gothshuse. Des zu Eyn orkunde habe wir vnser groze Ingefegle an disen bref lazen ghehenget vnde hir vbir sint gewesen die Erbarne lude, her Gerlach von Honnek, sankmeyster des vorgenanten gothshuses zu Magdeburch, her Gumprecht von Aldenhufen, her Werner von Anuorde, her Conrad von Eykstede, her Thile von Rokitz, her bartolt, marschalk, Ritere, Albrecht von Aluenfleuen, henningh von borstal, Clawes von Byfmark, Conrad bidde, Gyse Wineken vnde vele guter lude. Gegeuen nach goths gebort dritzen hundert Jar, in dem Eynen vnde funftigsten Jare, an sente Scolastiken daghe der heyligen Jungvrouwen.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsschreibes Nr. 94.

LXXII. Die Altmärkischen Städte verbinden sich unter einander für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und ihrer Freiheit, am 10. August 1353.

In dem namen godes wy Radmanne, ghilden vnde meyne burger der Stede In der alden marke Soltwedel de alde Stad, Stendal, Gardelage, Sehufen, Osterborg vnde Werben bekennen vnde betugen In disse breue, dat wy endrechtichliken vnde myt guden willen gelouet vnde gesworen hebben eyne siede gantze enynge vnderlank to haldende In disen stukken, de hür na besereuen stan. Dat erste stukke ys: worde ennich man In desszen vorbenomeden steden vorvestet vmme roef, brant, vengnisse vmme duue, mordinge edder vmme ander gewalt, de he gedan hedde, de schal eyn vorvestet vnde eyn vorwraecht man wesen vnde bliuen In allen disen vorbenomeden Steden, wan vns allen dat wytyk gemaket werdet mit bode edder myt breue, vnde alsodanen man schal man wynnen myt sodane rechte, als In der Stad ys, dar hee begrepen ys, dar schal vnser en deme anderen helpen myt gantzen truwen. Gheschege ouer dat, dat he syk berichtede myt den sakweldigen vnde vns allen dat wytyk gemaket worde, so schal he van vns allen ledich vnde los sin. Were ok, dat ymant desszer vorbenomeden steden ennich vor vnrechtede, den schal nen stad vnder vns vorbenomeden Steden spifen noch behulpen sin In nenerleye sake. Worde iennich man des vorwunnen vnde vertuget, dat hee den spifede, de schal eyn vordreuen man eyn verndel Jares wesen vt der Stad, dar he wanaftich ys. Dat ander stukke ys, dat wy vs vnderlang nicht scheyden scholen, wen wy schün io to samende truweliken blyuen. Dat drudde stukke ys, ofte vnse heerschap van deme lande bede eyne meyne bede van vns allen, dar en schal neyn stad sunderliken vor dy anderen allene twyden, wy en dun dat to samende myd eneme wyllen vnde sulbord. Dat virde stukke ys, worde iennich stad vnder vns vorbenomeden steden edder de dar bynnen beseten synd van ymande vorvrechtet, by der Stad vnde by sodanen luden, den dee sake antrede, scholen wy alle truwelyken blyuen vnde helpen myt aller macht dat vnrecht wedder stan vnde helpen myt rade vnde myt dade, dat de Stad vnde sodane lude by rechte blyuen. Dat veste stukke ys, worde ennich man van dessen vorbenomeden